

**Standpunkt  
der SPD Bochum Nord  
der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Bochum Nord  
der SPD-Ortsvereine Hiltrop und Gerthe**

**zum sogenannten Rahmenplan „Gerthe West“**

**I. Unsere Position**

Der Grundsatzbeschluss zum Rahmenplan-Vorentwurf „Gerthe West“ und zum weiteren Verfahren (Vorlage 20182649) wurde am 6.11.2018 bei einer Enthaltung mit den Stimmen von CDU, Grünen, LINKE/Piraten, FDP/FBB und SPD in der Bezirksvertretung Bochum Nord gefasst.

Die SPD Bochum Nord, die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Bochum Nord und die SPD-Ortsvereine Hiltrop und Gerthe befürworten grundsätzlich eine Überplanung und zukünftige Bebauung der ursprünglich vorgesehenen Trasse der Ortsumfahrung „Gerthe West“ als locker und nach ökologischen Grundsätzen bebaute Gartensiedlung am Hiltroper Volkspark, die modernen, barrierearmen bzw. barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum für Familien und Senioren schafft.

Grundvoraussetzungen einer solchen Bebauung sind für uns, dass die Entwässerungssituation vorher gelöst ist und dass der BV Hiltrop eine neue Sportanlage mit entsprechender Vereinsinfrastruktur in der Nähe erhält.

**II. Ausgangslage**

Seit der Schließung der Zeche Lothringen 1967 ist die Entwicklung im Stadtteil Gerthe trotz zahlreicher Initiativen und Maßnahmen der Kommunalpolitik überschaubar geblieben.

Die Anwohner am Catroper Hellweg leiden seit Jahrzehnten an dem zunehmenden Verkehr und den damit verbundenen Umweltbelastungen. Die SPD hatte sich deshalb seit 35 Jahre für eine verkehrliche Entlastung des Castroper Hellwegs in Gerthe eingesetzt. Die Trasse der sog. Westumfahrung Gerthe war seit Jahrzehnten als Straßenbaufläche vorgehalten worden.

Zwischen Hiltrop und Gerthe ist eine klare städtebauliche Struktur – auch historisch bedingt – nicht erkennbar.

Die Entwässerungssituation vor Ort ist bei Starkregen dramatisch und bedarf dringend einer dauerhaften Lösung.

Die SPD hat sich in den letzten Jahren für eine Instandsetzung des Hiltroper Volksparks eingesetzt und dafür entsprechende Finanzmittel mit beschlossen.

Die SPD möchte eine vorwärtskommende Entwicklung für Gerthe und Hiltrop neu anstoßen. Der in Arbeit befindliche Neubau des Schulzentrums Gerthe sowie die Renovierung und Umnutzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes Lothringen bieten dafür beste Startmöglichkeiten.

**III. Unsere Grundsätze**

1. Die SPD setzt sich deshalb für modernen, barrierearmen bzw. barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum für Familien und Senioren ein.
2. Die SPD will Kinderarmut bekämpfen bzw. vorsorgen, dass Kinder aus schwachen Familien gleiche Zukunftschancen haben.

3. Die SPD will den Ausbau von Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort.
4. Die SPD will die Wohn-, Betreuungs- und Pflegesituation für Senioren verbessern, damit niemand im Alter seine angestammte Umgebung in Hiltrop und Gerthe verlassen muss.
5. Die SPD setzt sich für gute Sport- und Freizeitmöglichkeiten vor Ort ein.
6. Die SPD will durch das endlich in Arbeit befindliche Verkehrskonzept die verkehrliche Situation und damit die Lärm- und Luftsituation für Anwohner verbessern.
7. Wir benötigen eine Stärkung der Kaufkraft in Gerthe und Hiltrop, um den Einzelhandel vor Ort wieder voranzubringen. Eine gute Nahversorgung muss gerade für Menschen mit Behinderung bzw. Einschränkungen sichergestellt sein.
8. Die SPD will die städtebauliche Qualität in Hiltrop und Gerthe deutlich verbessern.
9. Die SPD setzt sich für eine Aufwertung und damit bessere Pflege und Nutzung des Volksparks Hiltrop ein. Ausreichend Spielplätze für Kinder sind im Plangebiet vorzuhalten.
10. Wir wollen eine starke Berücksichtigung von umweltrechtlichen Belangen bei Planung und Bau. Die Entwässerungssituation vor Ort muss vorab gelöst werden.
11. Wir wollen eine starke Bürgerbeteiligung bei der weiteren Planung des Gebietes, die Raum für kreative Ideen lässt, Hiltrop und Gerthe voranzubringen.
12. **Die SPD hat die Vorstellung einer grünen Gartensiedlung als Tor zum Volkspark Hiltrop.**

#### **IV. Unsere Vorstellungen**

1. Der Eingang zum Volkspark Hiltrop als Naherholungs- und Freizeitgebiet bedarf einer städtebaulichen Aufwertung.
2. Den Bedarf für rund 800 neue Wohneinheiten vor Ort können wir nachvollziehen. Wir wollen jungen Familien Wohneigentum ermöglichen, sozial schwache Familien nicht ausgrenzen und behinderten wie älteren Menschen ein Leben in Würde und gewohnter Umgebung ermöglichen.
3. Wir wollen eine lockere Bebauung, die sich an die Umgebung anpasst; eine geschlossene 6-geschossige Bebauung lehnen wir ab.
4. Wir wollen eine gute Mischung aus Bungalows, Reihenhäusern und größeren Wohneinheiten.
5. Grünflächen müssen 50 % der überplanten Fläche ausmachen.
6. Wir wollen Häuser in Familieneigentum, Mehrgenerationenhäuser, genossenschaftliche Eigentumsmodelle neben öffentlich gefördertem Wohnraum besonders berücksichtigt wissen.
7. Wir wollen eine ökologische Bauweise und die gestalterische Einschränkung von „steinernen“ (Vor-)Gärten. Ausreichend vorhandene Stellflächen für Autos sollten in beachtlicher Anzahl für die Nutzung von Elektromobilität vorbereitet werden.
8. Es ist bei der weiteren Planung auszuschließen, dass verkehrstechnisch eine „Westumfahrung light“ zur Umgehung des Castroper Hellwegs entsteht.
9. Das Versprechen gegenüber dem BV Hiltrop muss eingehalten werden, einen Trainings- und Kunstrasenplatz Hiltrop mit angemessener Vereinsinfrastruktur in unmittelbarer Nähe zeitnah zu bauen.
10. Durchlässige Übergänge zu Park und Landschaft sind sensibel zu gestalten; der Schutz von Natur- und Landschaftsschutzgebieten selbstverständlich zu berücksichtigen.

#### **V. Anregung für das weitere Verfahren**

Die Entwicklung im Bochumer Stadtteil Dahlhausen nach Errichtung des Baugebietes in der Dahlhauser Ruhraue könnte in der weiteren Diskussion sowie im Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahren als konstruktive Anregung dienen.